

Sächsische Zeitung

Nr. 531.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Druckerei: Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag. — Preis: 5 Pfennig. — Einzelhefte: 1 Pfennig. — Abonnement: 1 Mark 50 Pfennig. — Geschäftsstelle: Halle a/S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 120.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und den Anhalt. — Geschäftsstelle in Halle a/S. — Druckerei: Die Sächsische Zeitung. — Geschäftsstelle in Halle a/S. — Druckerei: Die Sächsische Zeitung.

Dienstag, 12. November 1901.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 120.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. — Telefon-Nr. VIIa Nr. 1149.

Arbeitslosigkeit und falsche Humanität.

Während der ganzen Dauer des wirtschaftlichen Aufschwungs fand die „volksfreundliche“ Presse des Freijournals und der Sozialdemokratie beharrlich auf der Macht, daß nur der Sozialist irgend etwas thäte, was so ausgelegt werden könnte, als griffe sie in die Lohnbewegung nach oben zu Gunsten der Unternehmer ein. Strenge Neutralität im Lohnkampf lautete die immer wiederholte Forderung. Das Recht zur Verhandlung der Arbeitssachen durch den Streikführer durch die gerichtliche Anordnung nicht verweigert werden, Streikposten sollen auch da als gestillt gelten, wo sie Verhinderungswesen waren, und was derartige Wütchen mehr damals am Baum der „Volksfreundlichkeit“ geblieben.

Jetzt aber hat sich die Konjunktur geändert, und damit hat merkwürdigerweise auch die „Volksfreundlichkeit“ ein ganz anderes Gesicht bekommen, denn jetzt führen die gleichen Leute, welche damals das Nichtinterventionsprinzip verkündigten, nach Arbeitslosigkeit für die Arbeitssachen. Staatliche und städtische Behörden werden förmlich drangalieren, der Arbeitslosigkeit abzuhelfen. Bedeutende derartige Maßnahmen etwa nicht auch ein Eingreifen in den Lohnkampf? Der Unterhändler liegt nur darin, daß sich dieser Eingriff gegen den Unternehmer richtet, das ist „ganz etwas anderes“ für jene Volksfreunde.

Gleichzeitig aber predigt man von derselben Seite der Industrie, sie müsse ihre Geschäftswelt herabdrücken. Wie man sich die Ausführung dieses guten Rathes wohl denken mag, wenn das Lohnniveau auf der Höhe erhalten werden soll, welche es in der Hochkonjunktur erreicht hat und der Staat das Arbeitsangebot dadurch vermindern soll, daß er Arbeiter ausführen läßt, nur um die Arbeitslosen zu beschäftigen? Man frage, welche einen Wandel in den „sozialen“ Ansichten gewisser Leute der Konjunkturschwankung mit sich gebracht hat!

Aber was steht es denn in Widerspruch mit der Arbeitslosigkeit? Zunächst ist bekannt, daß unter den Arbeitslosen die Arbeitslose nicht das große Wort führen. Die würde man also außer Rechnung lassen müssen, falls man die Arbeitswilligen mit staatlicher und kommunaler Arbeit versorgen wollte. Wenn aber ein rheinisches Blatt gefordert hat, durch eine gründliche Enquete sollte zuvor festgestellt werden, wie viel Prozent Arbeitslose unter den Arbeitssachen sind, so ist das leichter gesagt als getan, denn die Arbeitslose zu erheben ist als die Arbeitswilligen vorzuziehen, bis es aus Arbeitern geht. Auch eine andere Kategorie wird man unterscheiden müssen, nämlich solche Arbeitslosen, deren Arbeitslosigkeit durch die Saison und die Winterzeit bedingt wird, z. B. Maurer und Bauarbeiter. Wenn diese bei 50 bis 60 Pfennig Stundenlohn nicht so viel getrieben haben, um über die Störung ihres Erwerbs durch den Winter hinwegzukommen, so ist das ihre eigene Schuld, und man sollte sie, z. B. in Berlin, gestrichelt an ihren Gewerkschaften verweisen, der so große Mittel für Streikzwecke aufgeschlüsselt hat, daß der Staat kaum nötig hätte, für diese Leute Arbeitslosigkeit zu schaffen. In Halle aber mögen die Maurer und Bauarbeiter sich von den Führern der Sozialdemokratie all jene Lob auszusprechen lassen, der ihnen durch falsche Rhetorik die Schuld an ihrer Arbeitslosigkeit zugeschoben hat, als der Streik schon längst verloren war, in die Wägen gegangen ist.

Nun hat allerdings auch ein Teil der Industrie zu Arbeiterentlassungen schreiten müssen. Leider hat man es sogar vielfach später gesehen, als es hätte geschehen sollen, um Produktion und Bedarf möglichst bald in Einklang zu bringen. Auf der anderen Seite aber hat die Landwirtschaft nicht heute mit Arbeitermangel zu kämpfen. Das von der Industrie entlassene Kontingent ist sicherlich so groß, daß es nicht bei der Landwirtschaft Unterkommen finden könnte. Schafft man aber von Staats- und kommunalwegen künstliche Arbeitsgelegenheit, so hindert man die Landwirtschaft geradezu, die Arbeitskräfte an sich zu ziehen, deren sie so dringlich bedarf. Befremdlich wurde zuerst in Danzig über Arbeitslosigkeit geklagt, zuerst hat man dort behördliche Konferenzen abgehalten, um Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Jetzt wird aus Preussisch-Stargard, das gar nicht so sehr weit von Danzig liegt, berichtet, daß es beim Eisenbau in Stargard-Gewerkschaft an Arbeiter fehlt, und deshalb ausländische Arbeiter zu Hilfe genommen werden mußten. Ferner berichtet die „Danzig. Ztg.“, die Zahl der Arbeitslosen in Danzig, welche auf Grund der Vermählungen der ledigen Arbeitsvermittlungsstelle Landarbeit genommen haben, sei keine so große, wie angenommen worden war. Viele Arbeiter, die sich zuerst bereit gezeigt hatten, aufs Land zu gehen, hätten später erklärt, sie hätten sich anders besonnen. Namentlich sei es kaum möglich gewesen, Familien zur Ueberführung aufs Land und zur Aufnahme fester Stellen dorthin zu bewegen. In Danzig aber sollte es am schmerzhaftesten mit der Arbeitslosigkeit stehen!

Wir billigen es vollständig, wenn der Staat und die Gemeinden rechte Projekte in der Ausführung beschleunigen, um dadurch Arbeitslosigkeit zu schaffen. Aber es wäre doch sehr ratsam, sich dabei von dem „volksfreundlichen“ Ge-

schrei über Arbeitslosigkeit nicht beeinflussen zu lassen. Können alle jene Projekte zur Ausführung, welche man jetzt von gewissen Seiten empfiehlt, so wäre das ein direkter Eingriff des Staates in die Lohnbewegung, der weder den Arbeitern, noch der Industrie Vorteile bringen könnte. Denn mit der Konjunktur muß auch das Lohnniveau Schritt halten. Stiele man es künstlich hoch, so würde man damit die industrielle Krise verlängern, woran weder die Arbeiter, noch die Unternehmer, noch schließlich der Staat ein Interesse haben könnten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. November.

Herr Woeller und der Minister. Bei der Einweisung des neuen Deins der Kreisdeputierten Kammer hat, Rede gehalten, in der er vor allem die Industrie darüber aufklarte, daß die von der Regierung aufgestellte Grundlage für einen landwirtschaftlichen Zolltarif eine conditio sine qua non der Tarifform ist. Das hat er zwar nicht deutlich ausgesprochen, aber er hat doch die Notwendigkeit einer ausreichenden Priorität für die Landwirtschaft so energisch betont und durch den Hinweis auf das Schicksal der englischen Landwirtschaft so klar gemacht, daß die Industrie erfüllt nicht mehr an eine Befreiung des Doppeltarifs denken kann. Ein rheinisches Blatt hat nun in seinem Bericht gerade diese kritischen Stellen vorgelesen, aber der Telegraph hat fälschlich den Text in sich die Welt gegeben. Wenn Handelsminister Woeller sagte, es sei ein Unglück, wenn eine der kämpfenden Parteien als Siegerin hervorgehe, dann kam damit nur der Kampf der Industriellen gegen den landwirtschaftlichen Mindesttarif gemeint sein. Denn die Landwirtschaft hat ja gegen die Industriellen prinzipielle Einwendungen nicht erhoben. Daß die Landwirtschaft natürlich auch mit ihren Forderungen Recht haben muß, wird hierbei als selbstverständlich vorausgesetzt. Der Handelsminister Woeller hat übrigens vorausgesetzt den prinzipiellen Reichsandelsschutz als Kern genommen. Indem er den Handelsminister Woeller nachsagte, daß Zolltarif im Interesse unserer Produktion nicht sei, hat er den Kampf um den neuen Tarif der grundsätzlichen Kritik entzogen und zu einer Konjunkturfrage und einer Angelegenheit der Geschäftskalkulation gemacht. Herr Woeller hat sich durch seine nach allen Seiten hin beruhigenden und aufklärenden Worte wirklich verdient gemacht. Sein Programm ist der wirtschaftliche Ausgleich, der auch, so wünschen wir von Herzen, das Programm der künftigen Vertragstarife sein möge.

Dem Posttarif. Wie die „Zeitung“ für die gelammte Tarifpolitik“ vor auf unverständlicher Seite erklären können, sind in den letzten beiden Sitzungen der Bundesratsausschüsse nicht nur die Fälle auf Wiederabänderung, sondern es ist auch einigen Wünschen der Textilindustriellen auf Abänderung von Zolltarif ihrer Branche stattgegeben worden. Gleichzeitig erklärt das Blatt, daß der Posttarif selbst dem Reichstag bei seinem Zusammentritt am 26. November zu gehen, die Begründung jedoch, die 600 eingedruckte Quartelle umfasst, erst einige Tage später an den Reichstag kommen wird.

Aus dem Reichstage. Die durch die Wälder laufende Nachricht, daß der Abg. von Frege sein Amt als I. Vizepräsident des Reichstags niederzulegen gedenkt, ist unklar und hat lediglich den Charakter einer recht hilflosen persönlichen Stichelei.

Der Bericht über die Ergebnisse der Reichspost- und Telegraphenverwaltung während der Etatsjahre 1896 bis 1900, der den Kaiser zu dem am Sonnabend mitgetheilten Erlaß an den Reichstag veranlaßt hat, umfaßt eine besonders wichtige Epoche in der Entwicklung der deutschen Reichspost. Zweimal ist ein Wechsel in der Leitung eingetreten, eine Reihe von wichtigen Gesetzen ist verabschiedet worden, die Personalverhältnisse sind zum Teil in der Neubildung begriffen. Ueber die Neuordnung der höheren Postaufgaben heißt es in dem Bericht: Die geplante Neuordnung schließt sich im Allgemeinen der Beamtenorganisation an, die bei den übrigen Verwaltungen des Reiches und bei Preußen und anderen Bundesstaaten schon fest besteht. Die Aemter der höheren Postaufgaben müssen das Zeugnis der Reife von einem Organismus, einem Realorganismus oder einer Dienstleistung besitzen; sie sollen sich einem dreijährigen akademischen Studium im unteren und im mittleren nach dem Bestehen zweier Prüfungen unmittelbar in einer höheren Dienststelle anstellen lassen; doreit werden aber Aemter für die höhere Postaufgabe nicht eingestellt, da der Bedarf noch gedeckt ist.

Verkehr mit Vereinigten. Die neueste Nummer des „Reichsgeplantes“ enthält eine falsche Berichterstattung vom 22. Oktober betreffend den Verkehr mit Vereinigten. Der Bericht über die Berichterstattung ist, wie ohne Unterschied, ob sie heilsame Stoffe enthalten oder nicht, als bestimmt Mittel zur Bekämpfung oder Abänderung von Krankheiten bei Menschen oder Tieren außerhalb der Posten nicht festgehalten oder ausgedrückt werden dürfen. Die in dem zweiten Berichtigen angeführten Stoffe dürfen außerhalb der Posten nicht festgehalten oder verkauft werden und unterliegen den bestehenden Bestimmungen nicht. Das

Geldes gilt für den Verkauf der in dem zweiten Berichtigen angeführten Stoffe an Apotheken oder an solche öffentliche Anstalten, welche Untersuchungen oder Prüfungen dienen und nicht gleichzeitig Heilmitteln sind. Der Reichstagler ist ermächtigt, weitere im einzelnen festzusetzende Zulassungen, Stoffe und Gegenstände von dem Besthalten oder Verkauf außerhalb der Apotheken auszusprechen. Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. April 1902 in Kraft; mit demselben Zeitpunkt tritt die frühere Verordnung betr. den Verkehr mit Arzneimitteln außer Kraft.

Der Kaiser wird von der Regierung Jagd auf sich nach Prella zu geben, um dort der Entfaltung des Denkmals des Großen Kurfürsten beizuwohnen. Der von der Gesellschaft Glöckner hergestellte Broncebau des Standbildes von Prof. Schaper ist bereits vollendet und soll am 25. d. M. aufgestellt werden. In der Gießerei wird alsbald ein weiterer Broncebau in Angriff genommen, der für Heßleben in bestimmt ist.

Personalnachrichten. Am Sonnabend ist Reichsdichter Fritz C. E. L. E. u. b. zum vierundzwanzigjährigen Antritt von Wien wieder dorthin zurückgekehrt. Die zwei jüngsten Brüder des C. E. L. E. u. b. v. E. t. e. n. sowie zwei Söhne seiner verstorbenen Gattin sind im Sommer in Wien eingetroffen. Sie werden dort dem Studium im Oberstudium obliegen. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Ministers, Staatsminister Vicomte de L. v. E. t. e. n. ist von Stettin nach Berlin zurückgekehrt. Der österreichische Reichsdichter in Berlin von E. G. v. E. t. e. n. wurde am Sonnabend von Kaiser Franz Josef in längerer Privataudienz empfangen. Der Reichsdichter wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin zurückbegeben.

Am Fall Chahn will das „Verl. Tagbl.“ wissen, daß derselbe seitens gewisser vatikanischer Kreise als schlicht aufgegeben wurde, um als Waise gegen das Zuhilfenahme der theologischen Fakultät in Straßburg zu dienen. Kardinal A. A. P. o. l. i. t. i. c. a. wolle diese aus politischen Gründen unter seinen Anhängern haben, wie er selbst schon vor dem Fall Chahn das Projekt einer Fakultät in Straßburg durch die Kongregation der Studien habe verworfen lassen. Der Linndal, das jedoch auf Streichen des päpstlichen Erzbischofs S. i. m. a. r. e. t. a. t. o. l. i. c. a. f. a. k. u. l. t. ä. t. in Rom von Seiten des Reichs zur Bekämpfung der theologischen Fakultät in Straßburg auf keinerlei prinzipiellen Hindernisse hoffen würde. Die Wahrheit sei eben, daß Kardinal Rampolla aus politischen Gründen keine deutsch-katholische Fakultät in Straßburg wolle. Wie die „Halleische Zeitung“ aus dem Organ des böhmischen Antisemitismus „Neger“, dieser Lage meldet, hätte Prof. Dr. E. P. h. a. n. n. beim Antisemitischen Studentenvereins „Arctonia“ eine Ansprache gehalten, in der er u. A. sagte, er bestrebe die Verdrängung, in welche er in jugendlicher Begeisterung in dem Süden und Westen nach den Idealen in Kirche und Staat gesehrt gewesen sei. Er habe auf den Bericht der katholischen Studentenvereins Deutschlands getreten, den er jetzt lesen hätte. E. P. h. a. n. n. wäre also, bemerkt wurde dann die „Sächsische Zeitung“, dem Lebensweg E. P. h. a. n. n. gegangen und hätte der Öffentlichkeit, dem vorangehenden Fortschritt nach Wahrheit entgegen, der Traum einer falschlichen Öffentlichkeit, die es mag, dem Antisemitismus und Antisemitismus zu trotzen, wider ausgeträumt! Öffentlich werde die Lehre, die der Fall so bereit verstanden, an den letzten Kreisen nicht ignoriert vorübergehen. — Nun aber wird die Meldung der „Halleischen Zeitung“ von der Ansprache E. P. h. a. n. n. in der er seine Verdrängung befragt, die „Arctonia“ und „Antisemitismus“ getrieben, den er jetzt lesen hätte.

Gegen Chamberlain. Nach einer Meldung aus Leipzig beschloß eine am Sonntag nach dem Vorfall des Oberreichs anwalt Dr. D. i. s. s. e. n. e. n. s. t. a. t. u. s. g. e. h. e. n. e. n. von 2000 alten Kriegern besetzte Versammlung nach Anhörung des Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. G. a. s. s. e. n. e. n. und des Universitätsprofessors Hofrat Dr. i. n. d. e. r. e. n. e. n. eine scharfe Protestresolution gegen die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten und gegen die englische Kriegführung. Die Resolution wurde dem Reichstagskanzler zur Kenntnisnahme überreicht.

Invaliditäts- und Altersversicherung. In dem Reichstagsbeschluss für 1902 wird wieder eine beträchtliche Erhöhung des Reichsaufschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung verlangt werden. Die Entwidlung der betreffenden Rentenzahlen in der letzten Zeit beweist die Notwendigkeit einer solchen Forderung. Wenigstens auch der Bestand an Altersrenten immer noch etwas zurückgeht, weil der Abgang den Zugang übertrifft, so weiß doch die Zahl der laufenden Invalidrenten eine Steigerung auf, die beträchtlich genannt werden muß. Am letzten Vierteljahr hat sich diese Zahl um nicht weniger als rund 20 000 wieder vermehrt. In der letzten Erhöhung wird man eine Folge der durch das neue Invalidenversicherungsgesetz geschaffenen Erleichterung für die Rentenerlangung sehen müssen. Die das neue Gesetz gleichfalls zugänglicher gemachten Krankrenten weisen eine langsame, aber stetige Entwicklung auf. Zugelassen ist gab es am Anfang Oktober des laufenden Jahres nicht weniger als 656 673 Rentenermpfänger, welche auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes ihre Rente empfangen. Ueber die Zahl der auf Grund der Unfallversicherungsgesetze erhaltenen Renten erhaltenden Rentner liegen amtliche Aufmachungen nur bis Ende 1900 vor. Damals belief sich diese Zahl auf 669 326. Anzunehmen hat sie, da das Beherrschungstadium auch in der Unfallversicherung noch lange nicht erreicht ist, ganz sicher angenommen. Man wird deshalb nicht fehlgehen, wenn man die Zahl der voraussichtlich am Ende des laufenden Jahres in Deutschland auf Grund der Arbeitsunfähigkeitsrenten bestehenden Rentner auf nahezu 1.4 Millionen annimmt. Wenn übrigens, was wahrscheinlich ist, das Beherrschungstadium in der Zahl der auf Grund der Invaliden- und der Unfallversicherungsgesetze zu gewährenden Renten anfällt, so dürfte es nicht mehr lange dauern, bis die Invaliden- und Rentner die Unfallrenten an Zahl übertreffen.

Der festere Bericht ein und wurden die Abgaben von Schmal, zurückzuführen. Hier verbleibt die Kaufkraft abwärts.

Der von der hiesigen Deputation gewählten Rechnungs-Kommissionen: U. u. Genossenschafts-Bücher I. Nr. 118-122
 " " " " II. " 113-120
 " " " " III. " 105-114
 " " " " IV. " 95-103
 Schmal, Prima Weizen 17% Tara " 51%
 reines in Deutschland raff. " 56-57
 Berlin, Brauereifabrik " 42
 Gett, in America raffiniert " 41
 " in Deutschland raffiniert " 41

Wagdeburger, den 11. November 1901. (Sig. Drahtbericht.)
 Korngüter d. v. 88% Rend. Tendenz: ruhig.
 Nachwuchsbrot d. v. 75% Rend. 6.10-6.40.
 Brotbackmehl I. 27.95 Tendenz: fest.
 Weizenbackmehl I. 28.20
 Sem. Weizen 27.95
 Sem. Weizen 27.45

Die Preise verbleiben bei einer Winkelsabnahme von 100 Stk.
 Roggenmehl I. Produkt Transit frei nach Hamburg
 per No. 7.25, 7.23, per No. 7.82, 7.77, 7.73
 per No. 8.05, 7.97, per No. 8.57, 8.52, 8.47
 per Jan.-März 7.67, 7.62, 7.57. Tendenz: stetig ruhiger.

Hamburg, 9. November 1901. (Sig. Drahtbericht.)
 Zufuhrmarkt (Vormittagsbericht) Weizen-Roggenmehl I. Produkt.
 Weizen 88% Rendement sans Usance frei an Bord Hamburg.
 No. 7.82, März 7.80, Tendenz: stetig.
 No. 7.40, März 7.40, Aug. 6.02.
 No. 7.52, März 7.52, Aug. 6.02.

Wochenberichte. (Wichtigkeit von der Firma Georg Schellinger in Hamburg, Holtenauerstr.) Während das Interesse unserer Märkte für Weizen (s. a. in den letzten Tagen der Berichtswochen) als ein wenig abnehmend zu bezeichnen ist, hat sich für 2 bzw. 3 Monate bei weizen Kaufkraft, welche seit längerer Zeit für diese Sorte besteht, ungewöhnlich erhalten. Notfälle wurde von Amerika fast gar nicht angeboten und da die Amerikaner allein Unruhe nach auf den Export nach Europa nicht angewiesen sein dürften, wird nachher die Aufnahmefähigkeit unserer Märkte auf europäisches Produkt durch den heutigen Bericht als möglich zu bezeichnen ist. In holländischer, holländischer und russischer Export landen einige Abfälle sich und wirklich preiswert erhaltene Sorten der Qualität dürfen sich fernherhin (schon) platzieren lassen. Infolge fest angelegener Feste, da Kanada und Amerika mit Weizen sehr zurückgefallen.

Wochenberichte. (Wichtigkeit von der Firma Georg Schellinger in Hamburg, Holtenauerstr.) Während das Interesse unserer Märkte für Weizen (s. a. in den letzten Tagen der Berichtswochen) als ein wenig abnehmend zu bezeichnen ist, hat sich für 2 bzw. 3 Monate bei weizen Kaufkraft, welche seit längerer Zeit für diese Sorte besteht, ungewöhnlich erhalten. Notfälle wurde von Amerika fast gar nicht angeboten und da die Amerikaner allein Unruhe nach auf den Export nach Europa nicht angewiesen sein dürften, wird nachher die Aufnahmefähigkeit unserer Märkte auf europäisches Produkt durch den heutigen Bericht als möglich zu bezeichnen ist. In holländischer, holländischer und russischer Export landen einige Abfälle sich und wirklich preiswert erhaltene Sorten der Qualität dürfen sich fernherhin (schon) platzieren lassen. Infolge fest angelegener Feste, da Kanada und Amerika mit Weizen sehr zurückgefallen.

Wochenberichte. (Wichtigkeit von der Firma Georg Schellinger in Hamburg, Holtenauerstr.) Während das Interesse unserer Märkte für Weizen (s. a. in den letzten Tagen der Berichtswochen) als ein wenig abnehmend zu bezeichnen ist, hat sich für 2 bzw. 3 Monate bei weizen Kaufkraft, welche seit längerer Zeit für diese Sorte besteht, ungewöhnlich erhalten. Notfälle wurde von Amerika fast gar nicht angeboten und da die Amerikaner allein Unruhe nach auf den Export nach Europa nicht angewiesen sein dürften, wird nachher die Aufnahmefähigkeit unserer Märkte auf europäisches Produkt durch den heutigen Bericht als möglich zu bezeichnen ist. In holländischer, holländischer und russischer Export landen einige Abfälle sich und wirklich preiswert erhaltene Sorten der Qualität dürfen sich fernherhin (schon) platzieren lassen. Infolge fest angelegener Feste, da Kanada und Amerika mit Weizen sehr zurückgefallen.

de. Weizen	141-156	140-142	141	130-142
Weizenland	160-168	155-141	147%	141-149
Wagdeburger	160-168	136-142	122%	140-151
Wagdeburger	163	145-150	140	
Wagdeburger	155-163	142-143	137%	140-143
Wagdeburger	157-159	140-142	133%	137%-142

Wochenberichte. (Wichtigkeit von der Firma Georg Schellinger in Hamburg, Holtenauerstr.) Während das Interesse unserer Märkte für Weizen (s. a. in den letzten Tagen der Berichtswochen) als ein wenig abnehmend zu bezeichnen ist, hat sich für 2 bzw. 3 Monate bei weizen Kaufkraft, welche seit längerer Zeit für diese Sorte besteht, ungewöhnlich erhalten. Notfälle wurde von Amerika fast gar nicht angeboten und da die Amerikaner allein Unruhe nach auf den Export nach Europa nicht angewiesen sein dürften, wird nachher die Aufnahmefähigkeit unserer Märkte auf europäisches Produkt durch den heutigen Bericht als möglich zu bezeichnen ist. In holländischer, holländischer und russischer Export landen einige Abfälle sich und wirklich preiswert erhaltene Sorten der Qualität dürfen sich fernherhin (schon) platzieren lassen. Infolge fest angelegener Feste, da Kanada und Amerika mit Weizen sehr zurückgefallen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 11. November 1901.

Art	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Erbsen
Reußlandweizen	15,70	14,10	15,20		
Volmstedter	16,05	14,40	15,20	14,00-14,60	19,00-21,50
Galbe	15,70-16,10 ¹⁾	14,40-14,70	15,20-16,80 ²⁾	14,00-15,20	
Wagdeburger	15,80-16,30	13,70-14,30	14,00-16,90	13,80-14,60	18,20-20,80
Wagdeburger	15,10-15,70	13,50-14,20	14,00-16,90	13,80-14,60	20,00-24,00
Wagdeburger	15,80-16,40	13,80-14,00	14,00-16,90	14,20-14,75	14,00-15,50
Wagdeburger	13,00-16,00	13,25-14,00	14,50-14,75	13,00-14,00	
Wagdeburger	14,50-15,50	13,00-13,80	14,80-15,30	14,00-14,90	
Wagdeburger			14,70 ³⁾		
Wagdeburger	15,50	13,30	15,00	14,00-14,50	20,20
Wagdeburger	15,50-16,50	14,70-15,00	15,50-17,50	14,50-15,50	20,00
Wagdeburger	15,00-16,80	14,00-16,10	14,00-16,25	14,00-16,50	
Wagdeburger	15,00-16,20	14,00-16,20	13,80-16,00	14,00-14,90	16,00
Wagdeburger	15,00-16,20	13,80-14,00	14,00-16,00	14,00	
Wagdeburger	16,50	13,60	14,50	14,50	
Wagdeburger		14,20	14,00	14,00	
Wagdeburger	14,00-16,40	13,80-15,00	15,00-16,50	14,00-15,00	16,00-21,00
Wagdeburger		15,10	13,50-16,00		
Wagdeburger	15,60-16,80	14,40-14,90	14,50-16,50	14,00-15,00	
Wagdeburger	16,00	15,00	15,00-16,00	14,00	
Wagdeburger		14,60	15,40	14,10	
Wagdeburger	16,00	14,60	14,30-17,00	14,60	18,90
Wagdeburger	16,00	14,60	14,00-16,00	14,20-14,50	18,00-21,00
Wagdeburger	15,40-16,00	14,80 ³⁾	14,50-16,80	14,00	
Wagdeburger	16,30	14,75	14,00-20,20	14,00	
Wagdeburger		17,25	16,00	14,10	
Wagdeburger	14,70-16,30	14,00-15,25	14,00-17,00	13,25-14,75	
Wagdeburger	17,60	14,00	14,00-17,00	14,00	20,00
Wagdeburger	14,00-15,80	13,20-14,20	13,50-15,80	13,20-13,60	
Wagdeburger	15,00-16,80	14,00	14,00	20,00	
Wagdeburger	15,00-15,80	14,00-15,00	15,00-17,00	13,00-14,00	20,00-24,00
Wagdeburger	16,00	16,00	16,20		

Wochenberichte. (Wichtigkeit von der Firma Georg Schellinger in Hamburg, Holtenauerstr.) Während das Interesse unserer Märkte für Weizen (s. a. in den letzten Tagen der Berichtswochen) als ein wenig abnehmend zu bezeichnen ist, hat sich für 2 bzw. 3 Monate bei weizen Kaufkraft, welche seit längerer Zeit für diese Sorte besteht, ungewöhnlich erhalten. Notfälle wurde von Amerika fast gar nicht angeboten und da die Amerikaner allein Unruhe nach auf den Export nach Europa nicht angewiesen sein dürften, wird nachher die Aufnahmefähigkeit unserer Märkte auf europäisches Produkt durch den heutigen Bericht als möglich zu bezeichnen ist. In holländischer, holländischer und russischer Export landen einige Abfälle sich und wirklich preiswert erhaltene Sorten der Qualität dürfen sich fernherhin (schon) platzieren lassen. Infolge fest angelegener Feste, da Kanada und Amerika mit Weizen sehr zurückgefallen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 11. November 1901.

Art	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Erbsen
Reußlandweizen	15,70	14,10	15,20		
Volmstedter	16,05	14,40	15,20	14,00-14,60	19,00-21,50
Galbe	15,70-16,10 ¹⁾	14,40-14,70	15,20-16,80 ²⁾	14,00-15,20	
Wagdeburger	15,80-16,30	13,70-14,30	14,00-16,90	13,80-14,60	18,20-20,80
Wagdeburger	15,10-15,70	13,50-14,20	14,00-16,90	13,80-14,60	20,00-24,00
Wagdeburger	15,80-16,40	13,80-14,00	14,00-16,90	14,20-14,75	14,00-15,50
Wagdeburger	13,00-16,00	13,25-14,00	14,50-14,75	13,00-14,00	
Wagdeburger	14,50-15,50	13,00-13,80	14,80-15,30	14,00-14,90	
Wagdeburger			14,70 ³⁾		
Wagdeburger	15,50	13,30	15,00	14,00-14,50	20,20
Wagdeburger	15,50-16,50	14,70-15,00	15,50-17,50	14,50-15,50	20,00
Wagdeburger	15,00-16,80	14,00-16,10	14,00-16,25	14,00-16,50	
Wagdeburger	15,00-16,20	14,00-16,20	13,80-16,00	14,00-14,90	16,00
Wagdeburger	15,00-16,20	13,80-14,00	14,00-16,00	14,00	
Wagdeburger	16,50	13,60	14,50	14,50	
Wagdeburger		14,20	14,00	14,00	
Wagdeburger	14,00-16,40	13,80-15,00	15,00-16,50	14,00-15,00	16,00-21,00
Wagdeburger		15,10	13,50-16,00		
Wagdeburger	15,60-16,80	14,40-14,90	14,50-16,50	14,00-15,00	
Wagdeburger	16,00	15,00	15,00-16,00	14,00	
Wagdeburger		14,60	15,40	14,10	
Wagdeburger	16,00	14,60	14,30-17,00	14,60	18,90
Wagdeburger	16,00	14,60	14,00-16,00	14,20-14,50	18,00-21,00
Wagdeburger	15,40-16,00	14,80 ³⁾	14,50-16,80	14,00	
Wagdeburger	16,30	14,75	14,00-20,20	14,00	
Wagdeburger		17,25	16,00	14,10	
Wagdeburger	14,70-16,30	14,00-15,25	14,00-17,00	13,25-14,75	
Wagdeburger	17,60	14,00	14,00-17,00	14,00	20,00
Wagdeburger	14,00-15,80	13,20-14,20	13,50-15,80	13,20-13,60	
Wagdeburger	15,00-16,80	14,00	14,00	20,00	
Wagdeburger	15,00-15,80	14,00-15,00	15,00-17,00	13,00-14,00	20,00-24,00
Wagdeburger	16,00	16,00	16,20		

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen
 der Berliner Börse vom 11. Nov., 2 Uhr Nachmittags.
Preiskurse und deutsche Fonds.

Deutsche Reichsbank 1000	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 500	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 100	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 50	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 25	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 10	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 5	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 2	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 1	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,50	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,25	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,10	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,05	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,02	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,01	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,000000000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000000005	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000000002	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,0000000000000000000001	3 1/2	100,00
Deutsche Reichsbank 0,00000000000000000000005	3 1/2	100,00
De		

Provinz Sachsen und Umgebung.

a. Grotzsch (Zaunfeld), 9. Nov. (Frank). Der einzige Tag...

b. Wittenberg, 9. Nov. (Freitagstagsergebnisse). Die Konferenz...

c. Wittenberg, 9. Nov. (Ein historisch wertvoller Fund)...

d. Wittenberg, 9. Nov. (Abfassung). - Gorbene...

e. Wittenberg, 9. Nov. (Feuer). Heute Abend 9 Uhr...

f. Wittenberg, 9. Nov. (Katholikfeier). - Von der...

g. Wittenberg, 9. Nov. (Gorbene Hochzeit). Am 9. Nov. feierte...

h. Wittenberg (bei Witten), 9. Nov. (Missionsfest). Gestern...

i. Erfurt, 10. Nov. (Der dreißigjährige Martinstanz)...

j. Erfurt, 10. Nov. (Der dreißigjährige Martinstanz)...

k. Erfurt, 10. Nov. (Der dreißigjährige Martinstanz)...

l. Erfurt, 10. Nov. (Der dreißigjährige Martinstanz)...

m. Erfurt, 10. Nov. (Der dreißigjährige Martinstanz)...

begonnen hat, so nimmt Ihre Tochter den Bettel ab und wirft...

n. Erfurt, 10. Nov. (Gartenbau-Ausstellung). Gestern...

o. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

p. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

q. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

r. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

s. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

t. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

u. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

v. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

w. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

x. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

y. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

z. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

aa. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

ab. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

ac. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

ad. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

ae. Erfurt, 10. Nov. (Kirchen). Jubiläum. Die...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

- Von der Universität Halle. In der am Sonnabend...

- Das Leipzig-Subjektum hat dem verdienstvollen Leipzig...

- Das Schauspiel 'Lectra' von Herz Goldschmidt...

- 'Sofrates' ist der Titel eines neuen Dramas...

- Jagd und Sport.

x. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

y. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

z. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

aa. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ab. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ac. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ad. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ae. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

af. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ag. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ah. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ai. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

aj. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ak. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

al. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

am. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

an. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ao. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ap. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

aq. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

ar. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

as. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

at. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

au. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

av. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

aw. Zimmern, 9. Nov. Bei der vorgestern stattgefundenen...

Einladungs- u. Mitgliedskarten fertigt schnellstens und preiswert an Buchdruckerei Otto Thiele, Halleische Zeitung, Leipzigstr. 87.

